

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 1993

Ausgegeben am 19. Februar 1993

55. Stück

- 130. Kundmachung:** Geltungsbereich der drei am 20. April 1921 zu Barcelona abgeschlossenen Übereinkommen (Übereinkommen und Statut über die Freiheit des Durchgangsverkehrs, Übereinkommen und Statut über das Regime der schiffbaren Wasserwege von internationaler Bedeutung sowie Zusatzprotokoll zu dem Übereinkommen über das Regime der schiffbaren Wasserwege von internationaler Bedeutung)
- 131. Kundmachung:** Geltungsbereich der Erklärung über die Anerkennung des Flaggenrechtes der Staaten ohne Meeresküste
- 132. Protokoll zur Abänderung des am 14. Mai 1959 in Stockholm unterzeichneten Abkommens zwischen der Republik Österreich und dem Königreich Schweden zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen und des am 6. April 1970 in Stockholm unterzeichneten Protokolls (NR: GP XVIII RV 646 VV S. 88. BR: AB 4380 S. 561.)**

130. Kundmachung des Bundeskanzlers betreffend den Geltungsbereich der drei am 20. April 1921 zu Barcelona abgeschlossenen Übereinkommen (Übereinkommen und Statut über die Freiheit des Durchgangsverkehrs, Übereinkommen und Statut über das Regime der schiffbaren Wasserwege von internationaler Bedeutung sowie Zusatzprotokoll zu dem Übereinkommen über das Regime der schiffbaren Wasserwege von internationaler Bedeutung)

Nach Mitteilungen des Generalsekretärs der Vereinten Nationen haben folgende weitere Staaten ihre Ratifikationsurkunden hinterlegt bzw. erklärt, sich auch nach Erlangung der Unabhängigkeit an nachstehende Übereinkommen gebunden zu erachten:

1. Übereinkommen und Statut über die Freiheit des Durchgangsverkehrs *)

Staaten: Datum der Hinterlegung der Ratifikationsurkunde bzw. Kontinuitätsklärung:

Antigua und Barbuda 25. Oktober 1988
Kambodscha 12. April 1971
Kroatien und Slowenien haben erklärt, sich mit Wirksamkeit vom 8. Oktober 1991 bzw. 25. Juni 1992 an dieses Übereinkommen gebunden zu erachten.

2. Übereinkommen und Statut über das Regime der schiffbaren Wasserwege von internationaler Bedeutung *)

Staaten: Datum der Hinterlegung der Ratifikationsurkunde bzw. Kontinuitätsklärung:

Antigua und Barbuda 25. Oktober 1988
Griechenland 3. Jänner 1928
Kambodscha 12. April 1971
Indien hat erklärt, sich mit Wirksamkeit vom 26. März 1957 nicht mehr an das Übereinkommen gebunden zu erachten.

3. Zusatzprotokoll zu dem Übereinkommen über das Regime der schiffbaren Wasserwege von internationaler Bedeutung *)

Staaten: Datum der Hinterlegung der Ratifikationsurkunde bzw. Kontinuitätsklärung:

Antigua und Barbuda 25. Oktober 1988
Griechenland 3. Jänner 1928
Indien hat erklärt, sich mit Wirksamkeit vom 26. März 1957 nicht mehr an das Zusatzprotokoll gebunden zu erachten.

*) Kundgemacht in BGBl. Nr. 429/1924, letzte Kundmachung des Geltungsbereiches BGBl. Nr. 168/1986

Vranitzky

131. Kundmachung des Bundeskanzlers betreffend den Geltungsbereich der Erklärung über die Anerkennung des Flaggenrechtes der Staaten ohne Meeresküste

Nach Mitteilungen des Generalsekretärs der Vereinten Nationen haben folgende Staaten ihre Beitrittsurkunden zur Erklärung über die Anerkennung des Flaggenrechtes der Staaten ohne Meeresküste (BGBl. Nr. 430/1924, letzte Kundmachung des Geltungsbereichs BGBl. Nr. 394/1967) hinterlegt bzw. erklärt, sich auch nach Erlangung ihrer Unabhängigkeit an diese Erklärung gebunden zu erachten:

Staaten:	Datum der Hinterlegung der Beitrittsurkunde bzw. Kontinuitätsklärung:
Antigua und Barbuda	25. Oktober 1988
Fidschi	15. März 1972
Lesotho	23. Oktober 1973
Malawi	11. Juni 1969
Mauritius	18. Juli 1969
Mongolei	15. Oktober 1976
Salomonen	3. September 1981
Swasiland	16. Oktober 1970
Ungarn	18. Mai 1928
Kroatien hat erklärt, sich mit Wirksamkeit vom 3. August 1992 an diese Erklärung gebunden zu erachten.	

Vranitzky

132.

Der Nationalrat hat beschlossen:

Der Abschluß des nachstehenden Staatsvertrages wird genehmigt.

PROTOKOLL

ZUR ABÄNDERUNG DES AM 14. MAI 1959 IN STOCKHOLM UNTERZEICHNETEN ABKOMMENS ZWISCHEN DER REPUBLIK ÖSTERREICH UND DEM KÖNIGREICH SCHWEDEN ZUR VERMEIDUNG DER DOPPELBESTEuerung AUF DEM GEBIETE DER STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM VERMÖGEN UND DES AM 6. APRIL 1970 IN STOCKHOLM UNTERZEICHNETEN PROTOKOLLS

Die Republik Österreich und das Königreich Schweden;

VON DEM WUNSCH GELEITET, ein Protokoll zur Abänderung des am 14. Mai 1959 *) in Stockholm unterzeichneten Abkommens zwischen der Republik Österreich und dem Königreich Schweden zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen und des am 6. April 1970 **) in Stockholm unterzeichneten Protokolls (im folgenden als „Abkommen“ bezeichnet) abzuschließen;

HABEN folgendes vereinbart:

Artikel 1

Artikel 10 Abs. 2 des Abkommens wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

„(2) Diese Dividenden dürfen jedoch auch in dem Staat, in dem die die Dividenden zahlende

PROTOKOLL

OM ÄNDRING I DET I STOCKHOLM DEN 14 MAJ 1959 UNDERTECKNADE AVTALET MELLAN REPUBLIKEN ÖSTERRIKE OCH KONUNGARIKET SVERIGE FÖR UNDVIKANDE AV DUBBELBESKATTNING BETRÄFFANDE SKATTER Å INKOMST OCH FÖRMÖGENHET SAMT I DET I STOCKHOLM DEN 6 APRIL 1970 UNDERTECKNADE PROTOKOLLET

Republiken Österrike och Konungariket Sverige;

FÖRANLEDDA AV ÖNSKAN ATT under-teckna ett protokoll om ändring i det i Stockholm den 14 maj 1959 under-tecknade avtalet mellan Republiken Österrike och Konungariket Sverige för undvikande av dubbelbeskattning beträffande skatter å inkomst och förmögenhet samt i det i Stockholm den 6 april 1970 under-tecknade protokollet (i det följande benämnt „avtalet“);

HAR kommit överens om följande:

Artikel 1

Artikel 10 paragraf 2 i avtalet skall ersättas med följande bestämmelse:

„§ 2. Utdelningen får emellertid beskattas även i den stat där bolaget som betalar utdelningen har

*) Kundgemacht in BGBl. Nr. 39/1960

**) Kundgemacht in BGBl. Nr. 341/1970

Gesellschaft ihren Wohnsitz hat, nach dem Recht dieses Staates besteuert werden; die Steuer darf aber, wenn der Empfänger der Dividenden der Nutzungsberechtigte ist, nicht übersteigen:

- a) 5% des Bruttobetrags der Dividenden, wenn der Nutzungsberechtigte eine Gesellschaft (jedoch keine Personengesellschaft) ist, die unmittelbar über mindestens 25 vom Hundert des Kapitals der die Dividenden zahlenden Gesellschaft verfügt;
- b) 10% des Bruttobetrags der Dividenden in allen anderen Fällen.“

Artikel 2

Im Absatz 6 des Artikels 10 des Abkommens wird folgender Satz angefügt:

„Die Steuerbefreiung gilt vorbehaltlich der zur Verhinderung von Steuerumgehungen erlassenen innerstaatlichen Gesetze.“

Artikel 3

1. Dieses Protokoll bedarf der Ratifikation. Die Ratifikationsurkunden werden so bald wie möglich in Wien ausgetauscht.

2. Dieses Protokoll tritt am 1. Tag des dritten Monats, der dem Monat folgt, in dem der Austausch der Ratifikationsurkunden stattgefunden hat, in Kraft, und seine Bestimmungen finden für Veranlagungsjahre Anwendung, die am oder nach dem 1. Jänner des Jahres beginnen, das jenem Jahr folgt, in dem das Protokoll in Kraft getreten ist.

ZU URKUND DESSEN haben die Bevollmächtigten der beiden Staaten dieses Protokoll unterzeichnet und mit ihren Siegeln versehen.

GESCHEHEN ZU Stockholm am 5. November 1991, in zweifacher Ausfertigung, in deutscher und schwedischer Sprache, wobei beide Texte gleichermaßen authentisch sind.

Für die Republik Österreich:

Pleinert

Für das Königreich Schweden:

Bo Lundgren

hemvist, enligt lagstiftningen i denna stat, men om mottagaren har rätt till utdelningen får skatten inte överstiga:

- a) 5 procent av utdelningens bruttobelopp, om den som har rätt till utdelningen är ett bolag (med undantag för handelsbolag) som direkt behärskar minst 25 procent av det utbetalande bolagets kapital;
- b) 10 procent av utdelningens bruttobelopp i övriga fall.“

Artikel 2

Följande mening skall läggas till i Artikel 10 paragraf 6 i avtalet:

„Skattebefrielsen är villkorad av bestämmelser i intern lagstiftning som syftar till att förhindra skatteflykt.“

Artikel 3

1. Detta protokoll skall ratificeras. Ratifikationshandlingarna skall snarast möjligt utväxlas i Wien.

2. Detta protokoll träder i kraft den första dagen i den tredje månaden som infaller närmast efter den månad då utväxlingen av ratifikationshandlingarna skedde och dess bestämmelser skall tillämpas avseende beskattningsår som börjar den 1 januari året närmast efter det kalenderår då protokollet träder i kraft eller senare.

TILL BEKRÄFTELSE HÄRAV har de båda staternas befullmäktigade ombud undertecknat detta protokoll och försett detsamma med sina sigill.

SOM SKEDDE I Stockholm den 5 november 1991, i vardera två originalexemplar på tyska och svenska språken, vilka båda texter äger lika vitsord.

För Republiken Österrike:

Pleinert

För Konungariket Sverige:

Bo Lundgren

Die vom Bundespräsidenten unterzeichnete und vom Bundeskanzler gegengezeichnete Ratifikationsurkunde wurde am 3. Februar 1993 ausgetauscht; das Protokoll tritt gemäß seinem Artikel 3 Abs. 2 mit 1. Mai 1993 in Kraft.

Vranitzky



BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Der **Bezugspreis** des Bundesgesetzblattes für die Republik Österreich beträgt vorbehaltlich allfälliger Preiserhöhungen infolge unvorhergesehener Steigerung der Herstellungskosten bis zu einem Jahresumfang von 3000 Seiten S 1 259,— inklusive 10% Umsatzsteuer für Inlands- und S 1 359,— für Auslandsabonnements. Für den Fall, daß dieser Umfang überschritten wird, bleibt für den Mehrumfang eine entsprechende Neuberechnung vorbehalten. Der Bezugspreis kann auch in zwei gleichen Teilbeträgen zum 1. Jänner und 1. Juli entrichtet werden.

Einzelne Stücke des Bundesgesetzblattes sind erhältlich gegen Entrichtung des Verkaufspreises von S 2,— inklusive 10% Umsatzsteuer für das Blatt = 2 Seiten, jedoch mindestens S 10,— inklusive 10% Umsatzsteuer für das Stück, im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei, 1037 Wien, Rennweg 12 a, Tel. 797 89/295 oder 327 Durchwahl, sowie bei der Manz'schen Verlags- und Universitätsbuchhandlung, 1010 Wien, Kohlmarkt 16, Tel. 531 61.

Bezugsanmeldungen werden von der Abonnementstelle des Verlages der Österreichischen Staatsdruckerei, 1037 Wien, Rennweg 12 a, Tel. 797 89/294 Durchwahl, entgegengenommen.

Als Bezugsanmeldung gilt auch die Überweisung des Bezugspreises oder seines ersten Teilbetrages auf das Postscheckkonto Wien Nr. 7.272.800. Die Bezugsanmeldung gilt bis zu einem allfälligen schriftlichen Widerruf. Der Widerruf ist nur mit Wirkung für das Ende des Kalenderjahres möglich. Er muß, um wirksam zu sein, spätestens am 15. Dezember bei der Abonnementstelle des Verlages der Österreichischen Staatsdruckerei, 1037 Wien, Rennweg 12 a, einlangen.

Die **Zustellung** des Bundesgesetzblattes erfolgt erst nach Entrichtung des Bezugspreises. Die Bezieher werden, um keine Verzögerung in der Zustellung eintreten zu lassen, eingeladen, den Bezugspreis umgehend zu überweisen.

Ersätze für abgängige oder mangelhaft zugekommene Stücke des Bundesgesetzblattes sind binnen drei Monaten nach dem Erscheinen unmittelbar bei der Abonnementstelle des Verlages der Österreichischen Staatsdruckerei, 1037 Wien, Rennweg 12 a, Tel. 797 89/294 Durchwahl, anzufordern. Nach Ablauf dieses Zeitraumes werden Stücke des Bundesgesetzblattes ausnahmslos nur gegen Entrichtung des Verkaufspreises abgegeben.